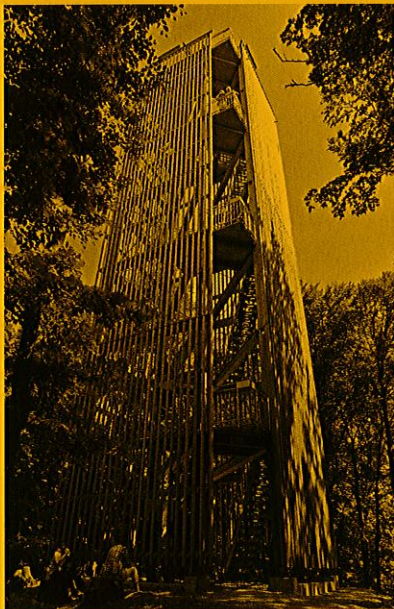


EINWOHNER- GEMEINDE LAUFENBURG

mit den Ortsteilen
Laufenburg, Rheinsulz, Sulz

RECHNUNG 2010



CHEISACHERTURM

Der neu erstellte Cheisacherturm steht zwar nicht im Gemeindebann von Laufenburg, ist aber ein neues Wahrzeichen, welches weit in die Region ausstrahlt. Der Turm ist auch ein viel besuchter Treffpunkt.

**EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG
FREITAG, 24. JUNI 2011, UM 20 UHR
IN DER AULA SCHULANLAGE BLAUEN
IN LAUFENBURG**



TRAKTANDEN

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2010
2. Rechenschaftsbericht 2010
3. Verwaltungsrechnung 2010
4. Verpflichtungskredit per Fr. 50 000.00 für die Projektierung der Regenwasserbehandlung im Rahmen des Verbands-GEP
5. Verpflichtungskredit per Fr. 71 000.00 netto für die Erarbeitung der Sanierungsplanung der Kantonsstrassen K 130 und K 456 in Sulz im Rahmen des Strassenlärnkatasters
6. Verpflichtungskredit per Fr. 115 000.00 für die Erschliessung der Parzellen am Krebsenbächli, Bütz, Sulz
7. Verpflichtungskredit per Fr. 20 000.00 für die Projektierung der Schulküchensanierung im Schulhaus Blauen
8. Verpflichtungskredit per Fr. 360 000.00 für die Erneuerung der Trafostation Brochs, Sulz, und die Verkabelungen in der Rüti, Sulz
9. Zustimmung zum Landverkauf der Parzelle im Blauen an die Firma Balteschwiler AG, Laufenburg (Rückkauf)
10. Einbürgerungen
 - a) Ebner Renate
 - b) Flossdorf Peter
 - c) Karacoban Volkan
 - d) Karacoban Sevkan
 - e) Ismail Helinia

11. Verschiedenes und Umfrage

Die Akten liegen bis zur Versammlung in der Gemeindekanzlei auf.

Die Rechnung wird wie in den Vorjahren in gekürzter Form präsentiert. Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die an detaillierten Zahlen interessiert sind, können die ganze Rechnung während der Auflagefrist in der Finanzverwaltung Laufenburg einsehen, in der Homepage www.laufenburg.ch herunterladen oder bei der Finanzverwaltung anfordern (Tel. 062 869 11 20).

Info-Veranstaltung zur Gemeindeversammlung und über laufende Projekte am

Mittwoch, 15. Juni 2011, 19.30 Uhr

Aula der Schulanlage Blauen, Laufenburg

Die Bevölkerung ist auch dazu recht herzlich eingeladen.

PROTOKOLL

- **Einwohnergemeindeversammlung
3. Dezember 2010**

TRAKTANDUM 1 PROTOKOLL

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2010 liegt zur Einsichtnahme in der Gemeindekanzlei Laufenburg auf oder kann mit dem Bestelltalon (siehe Broschürenumschlagseite) bestellt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, das Protokoll ab der Gemeinde-Homepage www.laufenburg.ch → Gemeindenachrichten herunterzuladen.

Gemäss Gemeindeordnung wurde das Protokoll von der Finanzkommission Laufenburg geprüft. Das Protokoll wird auf Antrag der Finanzkommission durch die Gemeindeversammlung genehmigt.

Antrag

Genehmigung des Gemeindeversammlungsprotokolls vom 3. Dezember 2010.

RECHENSCHAFTSBERICHT

- Der Rechenschaftsbericht kann während der Aktenaufgabe vom 10. bis 24. Juni 2010 in der Gemeindekanzlei eingesehen, mit dem Bestelltalon (siehe Broschürenumschlagseite) bestellt oder ab der Gemeinde-Homepage www.laufenburg.ch/Gemeindenachrichten heruntergeladen werden.

TRAKTANDUM 2 RECHENSCHAFTSBERICHT 2010

Gemäss § 37 Abs. 2 lit. c des Gemeindegesetzes hat der Gemeinderat die Pflicht, alljährlich einen Rechenschaftsbericht über die Gemeindeverwaltung zu Händen der Gemeindeversammlung zu erstellen.

Der Rechenschaftsbericht wurde wie üblich in schriftlicher Form erstellt, wird aber aus Kostengründen nicht allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zugestellt. Er kann während der Aktenaufgabe vom 10. bis 24. Juni 2011 in der Gemeindekanzlei eingesehen oder mit dem Bestelltalon (siehe Broschürenumschlagseite) bestellt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, den Rechenschaftsbericht ab der Gemeinde-Homepage www.laufenburg.ch/Gemeindenachrichten herunterzuladen.

Antrag

Genehmigung des Rechenschaftsberichtes über die Gemeindeverwaltung im Jahre 2010.

VERWALTUNGSRECHNUNG 2010

TRAKTANDUM 3 VERWALTUNGSRECHNUNG 2010

Es wird auf die nachstehende Rechnungsablage in der Gemeindeversammlungsbroschüre verwiesen. Ein detaillierter Rechnungsauszug kann mit dem Talon auf der Rückseite der Broschüre bei der Gemeindeverwaltung bestellt oder der Bericht kann in der Gemeinde-Homepage www.laufenburg.ch heruntergeladen werden.

Antrag

Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2010 der Einwohnergemeinde Laufenburg, unter Entlastung der Verwaltungsorgane.

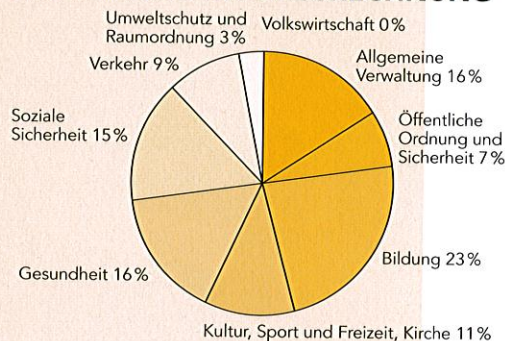


ERFOLGSRECHNUNG 2010 LAUFENBURG

LAUFENDE RECHNUNG ZUSAMMENZUG	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
TOTAL ERFOLGSRECHNUNG	26 438 026.94	24 112 616.96	22 535 915.00	22 535 915.00		
Nettoergebnis		2 325 409.98				
ALLGEMEINE VERWALTUNG	2 644 899.86	1 313 182.37	2 239 200.00	1 005 625.00		
Nettoergebnis		1 331 717.49		1 233 575.00		
ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	1 431 727.12	838 577.57	1 339 150.00	737 330.00		
Nettoergebnis		593 149.55		601 820.00		
BILDUNG	3 675 797.90	1 673 529.45	3 616 400.00	1 514 125.00		
Nettoergebnis		2 002 268.45		2 102 275.00		
KULTUR, SPORT UND FREIZEIT, KIRCHE	982 562.75	81 454.40	1 069 195.00	92 385.00		
Nettoergebnis		901 108.35		976 810.00		
GESUNDHEIT	1 337 324.60	15 378.90	716 840.00	200.00		
Nettoergebnis		1 321 945.70		716 640.00		
SOZIALE SICHERHEIT	2 728 416.60	1 463 345.07	2 356 580.00	1 021 855.00		
Nettoergebnis		1 265 071.53		1 334 725.00		
VERKEHR	1 032 700.00	250 022.85	831 880.00	221 760.00		
Nettoergebnis		782 677.15		610 120.00		
UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	2 379 670.17	2 097 242.47	2 197 435.00	1 902 525.00		
Nettoergebnis		282 427.70		294 910.00		
VOLKSWIRTSCHAFT	5 077 064.30	5 070 732.78	3 797 670.00	3 772 485.00		
Nettoergebnis		6 331.52		25 185.00		
FINANZEN UND STEUERN	5 147 863.64	11 309 151.10	4 371 565.00	12 267 625.00		
Nettoergebnis	6 161 287.46		7 896 060.00			

BILANZ	BESTAND AM 1.1.2010	Zuwachs	Abgang	BESTAND AM 31.12.2010
AKTIVEN	47 247 949.62	127 671 499.27	130 199 488.53	44 719 960.36
Finanzvermögen	26 749 348.58	124 763 512.33	128 158 856.75	23 354 004.16
Verwaltungsvermögen	20 498 601.04	2 907 986.94	2 040 631.78	21 365 956.20
PASSIVEN	47 247 949.62	58 757 344.60	61 285 333.86	44 719 960.36
Fremdkapital	36 185 346.77	57 606 744.80	58 914 775.26	34 877 316.31
Eigenkapital	11 062 602.85	1 150 599.80	2 370 558.60	9 842 644.05

AUFTEILUNG ERFOLGSRECHNUNG



INVESTITIONSRECHNUNG ZUSAMMENZUG	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
TOTAL INVESTITIONSRECHNUNG	13 733 136.72	13 733 136.72	9 470 420.00	9 226 420.00		
ALLGEMEINE VERWALTUNG	23 354.00		35 000.00			
ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT	320 141.10	12 000.00				
BILDUNG	1 181 111.70	483 000.00	130 000.00			
KULTUR, SPORT UND FREIZEIT, KIRCHE	509 186.65	95 000.00	335 000.00	130 000.00		
GESUNDHEIT						
SOZIALE SICHERHEIT						
VERKEHR	600 105.50	-	862 555.00			
UMWELT UND RAUMORDNUNG	553 038.96	125.00	2 358 865.00	555 000.00		
VOLKSWIRTSCHAFT	797 404.56	39 669.25	710 000.00	110 000.00		
FINANZEN UND STEUERN	10 811 794.25	13 103 342.47	5 039 000.00	8 431 420.00		

RECHNUNG 2010 DER EINWOHNERGEMEINDE

Die Rechnung 2010 wurde grösstenteils nach den HRM2-Grundsätzen erstellt. Es wurde ein gänzlich neuer Kontenplan als Grundlage verwendet. Auf die Umrechnung der Jahresrechnung 2009 nach HRM2-Grundsätzen wurde verzichtet.

ERFOLGSRECHNUNG Aufwandüberschuss von Fr. 2 325 409.98

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG LAUFENBURG

Das Rechnungsergebnis 2010 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2 325 409.98 (Budget Aufwandüberschuss Fr. 1 735 885.00) ab. Dieser Betrag wird als Entnahme aus dem Eigenkapital in der Rechnung ausgewiesen. Berücksichtigt man die planmässigen Abschreibungen von Fr. 1 132 281.00, resultieren Mindereinnahmen von Fr. 1 193 128.98 aus der Erfolgsrechnung.

Die Berechnung der planmässigen Abschreibungen wurde letztmals nach HRM1 vorgenommen. Dabei wurde jedoch der Entschuldungsbeitrag von Fr. 10 182 000.00 (Zusammenschluss Laufenburg und Sulz) auf die mittlere Anlagedauer des Verwaltungsvermögens (zirka 30 Jahre) aufgeteilt. Bei der Budgetierung 2010 wurde diese Aufteilung nicht vorgenommen und der damals provisorisch errechnete Entschuldungsbeitrag von Fr. 4 000 000.00 voll vom Verwaltungsvermögen abgezogen. Die budgetierten Abschreibungen wurden so mit Fr. 496 800.00 berechnet. Dies ergibt bei den Abschreibungen einen höheren Aufwand von Fr. 635 481.00.

Laufenburg musste aufgrund des Abschlusses 2008 netto einen Betrag von Fr. 1 874 000.00 in den Finanzausgleich einzahlen. Dieser Betrag wurde so budgetiert.

Aufgrund des sehr guten Abschlusses 2008 hat der Kanton auch die Aufteilung der Betriebsbeiträge an die Aargauer Spitäler in Rechnung gestellt. Dabei waren die monatlichen Akontobeträge im Jahr 2010, aber auch die Schlussabrechnung 2009 (Total Fr. 1 108 001.00) massiv höher ausgefallen als budgetiert (Fr. 492 480.00). Dies ergibt ebenfalls einen höheren Aufwand von Fr. 615 521.00.

Der Steuerertrag bei den Einkommens- und Vermögenssteuern von natürlichen Personen lag bei Fr. 6 039 894.90 (Budget Fr. 6 000 000.00). Quellensteuern konnten Fr. 1 214 643.85 eingenommen werden (Budget Fr. 870 000.00). Die Einnahmen an Aktiensteuern von Fr. 2 209 848.30 liegen über dem budgetierten Betrag von Fr. 1 890 000.00.

Das Eigenkapital von Fr. 8 000 000.00 der Stadt Laufenburg aus dem Jahr 2008 wurde um den Bilanzfehlbetrag der ehemaligen Gemeinde Sulz (Fr. 2 556 717.16) sowie um den Aufwandüberschuss der Rechnung 2010 (Fr. 2 325 409.98) reduziert und beträgt per 31.12.2010 Fr. 3 117 872.86.

PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN VERWALTUNGSVERMÖGEN

Fr. 17 333 830.23	Verwaltungsvermögen am 1. 1. 2010
-Fr. 5 443 282.84	Eigenkapital am 1. 1. 2010
-Fr. 1 106 644.60	Passivierte Abschreibungen per 1. 1. 2010
-Fr. 205 504.00	Darlehen und Beteiligungen per 1. 1. 2010
Fr. 1 673 806.45	Investitionsausgaben Einwohnergemeinde Jahr 2010
-Fr. 590 000.00	Investitionseinnahmen Einwohnergemeinde Jahr 2010
-Fr. 339 400.00	Anteil Entschuldungsbeitrag (Aufgeteilt auf 30 Jahre)
Fr. 11 322 805.24	Massgebender Restbuchwert
Fr. 1 132 281.00	10 % planmässige Abschreibungen

ALLGEMEINE VERWALTUNG

- Kosten für Rechtsvertretungen und Beratungen des Gemeinderates
- Höhere EDV-Kosten beim Zusammenschluss von Laufenburg und Sulz
- Aufteilung Kosten Regionales Steueramt zwischen Laufenburg und Schwaderloch
- Einkauf in Reserven und Rückstellungen der APK
- Aufteilung Kosten Telefonanlage
- Einsatz externes Büro bei der Bauverwaltung

ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT

- Aufteilung Kosten Zivilstandsamt auf die angeschlossenen Gemeinden
- Reduktion Pensum Zivilstandsamt
- Kosten Schiessanlagen Sulz und Oeschgen

BILDUNG

- Unterrichtsbeitrag an die Musikschule Region Laufenburg
- Personalwechsel Sekretariat Primarschule
- Höhere Ausgaben für Sonderschulungen
- Berufsschulgelder im Zuge der Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden

KULTUR, SPORT UND FREIZEIT, KIRCHE

- Betriebskosten KulturWerk-Stadt
- Sanierung Reuse

ALLGEMEINE VERWALTUNG

Nettoergebnis Fr. 1 331 717.49 oder 16 % des Gesamtumsatzes

Der Gemeinderat hat für diverse Geschäfte Rechtsbeihilfe und Beratungen von externen Fachpersonen in Anspruch genommen. Total wurden für Beratungen und Rechtsvertretungen per Saldo Fr. 9 520.00 ausgegeben.

Durch die Übernahme der Daten der ehemaligen Gemeinde Sulz ins EDV-System von Laufenburg sowie dem gleichzeitigen Wechsel ins Rechenzentrum der OBT AG entstanden im Jahr 2010 höhere EDV-Kosten.

Die Kosten für das Regionale Steueramt wurden nach Anzahl Steuerpflichtigen auf die beiden Gemeinden Laufenburg und Schwaderloch aufgeteilt.

Durch den Wechsel von der Pensionskasse Swiss Life zur Aargauischen Pensionskasse (APK) mussten Einkäufe in Reserven und Rückstellungen von Fr. 55 709.90 getätigt werden.

Die Betriebskosten der neuen Telefonanlage wurden auf die angeschlossenen Funktionen (Dienststellen) aufgeteilt.

Für verschiedene Sachgeschäfte in der Bauverwaltung wurde ein externes Büro beigezogen. Die Entschädigung beträgt rund Fr. 91 000.00. Ein Teil dieser Ausgaben wurde den Bauherren mit der Baubewilligungsgebühr weiterverrechnet.

ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT

Nettoergebnis Fr. 593 149.55 oder 7 % des Gesamtumsatzes

Die Kosten des Regionalen Zivilstandsamtes wurden auf die angeschlossenen Gemeinden aufgeteilt. Die Arbeitspensen im Regionalen Zivilstandsamt wurden auf 140 Stellenprozente gekürzt, da die Datenerückfassungen sehr weit fortgeschritten sind.

Das Betreibungsamt Laufenburg ist für die Gemeinden Laufenburg, Kaisten, Elfingen, Bözen und Zeihen zuständig. Die angeschlossenen Gemeinden mussten im Jahr 2010 einen Beitrag von Fr. 30 210.00 an die Kosten des Betreibungsamtes Laufenburg leisten.

Im Konto militärische Verteidigung sind die Kosten für die Schiessanlage Sulz sowie der regionalen Schiessanlage «Schlauen» in Oeschgen enthalten.

BILDUNG

Nettoergebnis Fr. 2 002 268.45 oder 23 % des Gesamtumsatzes

118 Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Laufenburg besuchen seit dem Schuljahr 2010/11 die Kreisschule Regio Laufenburg.

Die Unterrichtsbeiträge an die Musikschule Region Laufenburg wurden gemäss neuem Vertrag geleistet. Die Gemeinde und die Eltern bezahlen jeweils 50 % des Schulgeldes.

Durch den Wechsel im Sekretariat der Primarschule entstanden in der Übergangszeit höhere Personalkosten.

Gegenüber dem Vorjahr besuchen mehr Schülerinnen und Schüler eine Sonderschule. Dies führt zu Mehraufwand bei den Schulgeldern für HPS-Schulen, Sprachheil- und private Sonderschulen.

Die Berufsschulgelder sind im Zuge der Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden niedriger ausgefallen als budgetiert.

KULTUR, SPORT UND FREIZEIT, KIRCHE

Nettoergebnis Fr. 901 108.35 oder 11 % des Gesamtumsatzes

Für die KulturWerk-Stadt sind seit Aufnahme der Tätigkeiten (August 2010) erste Kosten für Strom, Heizung und Hauswart entstanden.

Die Reuse bei der Laufenbrücke wurde saniert und gereinigt.

GESUNDHEIT

- Betriebsbeiträge an Kanton für Aargauer Spitäler
- Betriebsbeiträge an Spezialkliniken

SOZIALE SICHERHEIT

- Materielle Hilfe
- Alimentenbevorschussung
- Elternschaftsbeihilfe

VERKEHR

- Höhere Schneeräumungskosten
- Ersatz von Strassenleuchten
- Beitrag an TNW
- Verkauf von Tageskarten (Auslastung: 74,18 %)

Die budgetierten Eintritte für das Schwimmbad (Fr. 50 000.00) wurden mit Fr. 41 057.00 nicht erreicht (längere Schlechtwetterphase). Das Ergebnis für das Schwimmbad liegt mit einem Nettoaufwand von Fr. 208 923.15 rund Fr. 20 000.00 unter dem Budget 2010 aber zirka Fr. 20 000.00 höher als der Aufwand im Jahr 2009.

GESUNDHEIT

Nettoergebnis Fr. 1 321 945.70 oder 16 % des Gesamtumsatzes

Die Gemeinden haben einen Beitrag an die «Aargauer Spitäler» zu leisten. Diese Betriebsbeiträge werden vom Gesundheitsdepartement des Kantons Aargau in Rechnung gestellt. Für die Aufteilung der definitiven Beiträge ist die Finanzkraft aus dem Jahr 2008 massgebend. Dadurch hat sich die Leistung der Gemeinde Laufenburg für die provisorischen Zahlungen im Jahr 2010 sowie der definitiven Schlussabrechnung 2009 massiv erhöht. Im Jahr 2011 werden sich die provisorischen Zahlungen sowie die Schlusszahlung 2010 wieder reduzieren (Berechnung nach Finanzkraft 2009).

Nach dem Spitalgesetz haben die Gemeinden an Krankenhäuser und Spezialkliniken Direktzahlungen als Betriebsbeitrag auszurichten. Sie betragen 40 % der in den Leistungsverträgen mit Spezialkliniken dafür festgehaltenen Leistungsabgeltungen. Die Spezialklinik (z.B. Klinik Barmelweid) stellt für die Patienten aus unserer Gemeinde aufgrund der Pflage tage Rechnung.

SOZIALE SICHERHEIT

Nettoergebnis Fr. 1 265 071.53 oder 15 % des Gesamtumsatzes

Die Bundesverfassung sieht als Grundrecht das Recht auf Hilfe in Notlagen mit folgendem Wortlaut vor: «Wer in Not gerät und nicht in der Lage ist, für sich zu sorgen, hat Anspruch auf Hilfe und Betreuung und auf die Mittel, die für ein menschenwürdiges Dasein unerlässlich sind.»

Die «Allgemeine» Materielle Hilfe richtet sich nach der Gesetzgebung. Als Einnahmen verbucht werden Leistungen der Sozialhilfeempfänger (z.B. Lohn- oder Rentenabtretungen). Somit resultiert ein massgebendes Nettoergebnis, das für die Berechnung des Staatsbeitrages angewendet wird. Ebenfalls in diese Berechnung einbezogen werden die Alimentenbevorschussungen. Weiter wird den Gemeinden ein Betrag an die «Elternschaftsbeihilfe» ausgerichtet. Es wurden im Jahr 2010 total 86 Fälle betreut.

VERKEHR

Nettoergebnis Fr. 782 677.15 oder 9 % des Gesamtumsatzes

Die Schneeräumungskosten haben die Rechnung stark belastet und liegen markant über der Budgetierung.

Über das ganze Strassennetz verteilt wurden mehrere Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Nach dem erarbeiteten Konzept sind weitere Ersatzbeschaffungen von Strassenleuchten in den Quartieren ausgeführt worden. Mit diesen Sanierungsarbeiten wird der Stromverbrauch reduziert.

Wie in den Vorjahren wird für jedes anrechenbare Abonnement ein Gemeindebeitrag von Fr. 16.65 an den Tarifverbund Nordwestschweiz (TNW) entrichtet. 4388 Abonnemente wurden verrechnet.

Im Rechnungsjahr 2010 sind 1060 (Vorjahr 804) «Tageskarten Gemeinden» verkauft worden. Dies entspricht einer Auslastung von 74,18 %. Seit Februar 2010 werden 4 Karten pro Tag angeboten.



UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG

- Mehreinnahmen Wasserversorgung
- Mehreinnahmen Abwasserbeseitigung
- Mehreinnahmen Abfallbewirtschaftung
- Abklärung Wärmeversorgung Altstadt

VOLKSWIRTSCHAFT

- Mehreinnahmen bei der Elektrizitätsversorgung (Netz)
- Mehreinnahmen bei der Elektrizitätsversorgung (Stromhandel)
- Honorarkosten für die Tarifgestaltung sowie die Zusammenführung der EWs Laufenburg und Sulz

FINANZEN UND STEUERN

- Höherer Steuereingang bei Quellensteuern
- Höherer Steuereingang bei den juristischen Personen
- Höherer Steuereingang bei den Grundstücksgewinnsteuern
- Wegfall Mietzinseinnahmen Kera-Areal
- Aufteilung Werkhof auf verschiedene Funktionen

UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG

Nettoergebnis Fr. 282 427.70 oder 3 % des Gesamtumsatzes

Die Rechnung der Wasserversorgung schliesst mit Mehreinnahmen von Fr. 215 698.18 ab. Die planmässigen Abschreibungen betragen Fr. 75 371.00. Die Mehreinnahmen werden den Reserven zugeführt. Bei der Abwasserbeseitigung betragen die Mehreinnahmen Fr. 447 658.09. Es sind keine planmässigen Abschreibungen vorzunehmen, die Mehreinnahmen werden daher den Reserven zugeführt. In der Jahresrechnung 2010 von Wasser und Abwasser waren für die Einwohnerinnen und Einwohner von Laufenburg Gebühren für die Zeit vom 1.10.2009 bis 31.12.2010 enthalten (Wechsel auf Kalenderjahr).

Die Rechnung der Abfallbewirtschaftung schliesst mit Mehrausgaben von Fr. 19 035.77 ab. Es sind keine vorgeschriebenen Abschreibungen vorzunehmen. Die Mehrausgaben werden den Reserven entnommen.

Für die Beratung und Planung der Wärmeversorgung in der Altstadt wurden Honorarausgaben von Fr. 21 520.00 bezahlt.

VOLKSWIRTSCHAFT

Nettoergebnis Fr. 6 331.52 oder 0 % des Gesamtumsatzes

Die Konzessionsgebühr an die Gemeinde wird bei der Stromfakturierung separat ausgewiesen. In der Rechnung 2010 sind Gebühren im Betrag von Fr. 199 827.83 enthalten.

In der Elektrizitätsversorgung (Verteilung) werden Mehreinnahmen von Fr. 1 117 501.36 ausgewiesen. Die Abschreibungen auf Werkanlagen betragen Fr. 124 381.00. Die Mehreinnahmen werden den Reserven zugewiesen.

In der Elektrizitätsversorgung (Übriges) wird beim Stromhandel ein Ertragsüberschuss von Fr. 13 789.38 ausgewiesen.

In der Jahresrechnung 2010 der Elektrizitätsversorgung (Netz + Handel) waren für die Einwohnerinnen und Einwohner von Laufenburg Gebühren für die Zeit vom 1.10.2009 bis 31.12.2010 enthalten (Wechsel auf Kalenderjahr).

Für die Tarifgestaltung und die Zusammenführung der beiden EWs Laufenburg und Sulz sind Honorarkosten von Fr. 45 238.71 in der Rechnung ausgewiesen.

Das Guthaben der Elektrizitätsversorgung (Netz + Handel) gegenüber der Einwohnergemeinde beträgt per Ende 2010 Fr. 431 301.15.

FINANZEN UND STEUERN

Der Eingang bei den Quellensteuern betrug im Jahr 2010 Fr. 1 214 643.85. Im Budget waren Fr. 870 000.00 eingestellt.

Der Steuereingang bei den juristischen Personen betrug im Jahr 2010 Fr. 2 209 848.30. Im Budget waren Fr. 1 890 000.00 eingestellt.

Der Eingang bei den Grundstücksgewinnsteuern betrug im Jahr 2010 Fr. 124 987.00. Im Budget waren Fr. 65 000.00 eingestellt.

Aufgrund der Jahresrechnung 2008 musste Laufenburg im Jahr 2010 Fr. 2 374 000.00 in den Finanzausgleich einbezahlen. Die ehemalige Gemeinde Sulz erhielt aus dem Finanzausgleich im Jahr 2010 Fr. 500 000.00.

Durch den Verkauf eines Teils des Kera-Areals reduzierten sich die Mietzinseinnahmen auf Fr. 20 744.15. Budgetiert waren Fr. 124 590.00.

Der Nettoaufwand der Funktion «Nicht aufgeteilte Posten Werkhof» wurde aufgrund der geleisteten Stunden des Bauamtes auf die verschiedenen Funktionen der Gemeinde aufgeteilt.



RECHNUNGSPRÜFUNG 2010 BESTÄTIGUNGSBERICHT

RECHNUNGSPRÜFUNG 2010 BESTÄTIGUNGSBERICHT

Wir haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen* die Buchführung und die Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2010 geprüft. Für den Inhalt und das Ergebnis der Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich. Die Aufgabe der Finanzkommission besteht darin, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Wir beurteilten die Anwendung der massgebenden Haushaltgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsrichtlinien sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. In unserem nachfolgenden Urteil stützen wir uns auf die von der externen Revisionsstelle, Gruber Partner AG, Aarau, durchgeführten Prüfungshandlungen.

Aufgrunddessen bestätigen wir, dass

1. die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist;
2. die Bestandesrechnung und die Verwaltungsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
3. die Buchführung, die Darstellung der Vermögenslage und die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften* entsprechen.

* Derzeit gilt für Laufenburg als eine der Pilotgemeinden im Rahmen des HRM2-Projektes eine kantonale Ausnahmeregelung.

Antrag

Wir beantragen der Einwohnergemeindeversammlung, die Rechnung 2010 – verbunden mit dem besten Dank an die Verwaltungsorgane – zu genehmigen.

5080 Laufenburg, 30. Mai 2011

Finanzkommission Laufenburg

Präsident: Hans-Jürg Fischer

Vizepräsident: Walter Bürgler

REGENWASSER- BEHANDLUNG IM RAHMEN DES VERBANDS-GEP

- Verpflichtungskredit per
Fr. 50 000.00

TRAKTANDUM 4

VERPFLICHTUNGSKREDIT PER FR. 50 000.00 FÜR DIE PROJEKTIERUNG DER REGENWASSER- BEHANDLUNG IM RAHMEN DES VERBANDS-GEP

Die Anforderungen an die Abwasserreinigungsanlagen sind seitens des Gewässerschutzes in den letzten Jahren gestiegen. Daher wurde die ARA Kaisten mit neueren komplexeren Reinigungsverfahren erweitert. Gleichzeitig wurde die ARA Kaisten auch erweitert, um zusätzlich auch die Abwässer der Abwasserverbände Mettauertal (AVM) und Sisslebach zu reinigen.

Um den komplexen Betrieb der ARA Kaisten zu optimieren, ist es notwendig, den Ablauf der Aussenstationen wie Regenwasserbehandlungsanlagen und Pumpwerke mit dem Ablauf der ARA Kaisten zu koordinieren.

Die ARA Kaisten AG hat in den letzten Jahren ein neues Verbands-GEP (Generelle Entwässerungsplanung) erstellt. Der vorliegende Bericht zeigt, dass die Gemeinde Laufenburg die Regenwasserbehandlung noch lösen muss. Kaisten hat die Regenwasserbehandlung bis auf die Tatsache, dass 3 anstelle von 2 Q_{TW} (Trockenwasseranfall) Richtung ARA weitergeleitet werden, gelöst. Mit dem Bau eines Regenbeckens von 300 m³ Inhalt, unmittelbar vor der ARA und dem Kaisterbach, könnte Laufenburg die Regenwasserbehandlung und Kaisten die Reduktion der Weiterleitmenge realisieren.

Der GEP der Gemeinde Laufenburg ist noch in Bearbeitung. Laufenburg entlastet den grössten Teil des Gemeindegebietes über den Regenauslass RA 361 und das Industriegebiet über den RA 357 in den Rhein. Für diese Gebiete fehlt die Regenwasserbehandlung. Für das Einzugsgebiet der Altstadt ist die Regenwasserbehandlung mit dem Fangkanal Badstube und das System «I» (Kraftwerk) mit dem Fangbecken Kraftwerk gelöst. Das Entwässerungskonzept sieht vor, dass die Überläufe der RA 361 und 357 zusammengefasst und über ein zu erstellendes Regenbecken in den Rhein abzuleiten sind.

Für die Lösung der Regenwasserbehandlung von Laufenburg wurden verschiedene Varianten geprüft. Dabei hat sich gezeigt, dass eine Lösung mit einem gemeinsamen Regenbecken Laufenburg/Kaisten am günstigsten ist. Die Anordnung des Regenbeckens unmittelbar vor der Kläranlage ist aus gewässerschützerischer Sicht die beste Lösung.

Damit diese Lösung im Detail studiert werden kann, haben die beiden Ingenieurbüros Balz und Partner AG, Brugg, und Koch und Partner, Laufenburg, eine Honorarofferte eingereicht.

Ziel des Projekts ist die gemeinsame Lösung der Pendenzen der Gemeinden Laufenburg und Kaisten, welche den gesetzlichen Grundlagen entspricht. Das gemeinsame Projekt wird auch in Absprache mit der Abteilung für Umwelt, Aarau, und der ARA Kaisten AG erstellt. Die Kostenteilung zwischen den beiden Gemeinden erfolgt aufgrund der benötigten Volumen des Regenbeckens und muss im Detail noch gemeinsam festgelegt werden.

Antrag

Genehmigung des Verpflichtungskredites per Fr. 50 000.00 zuzüglich allfälliger Teuerung für die Projektierung der Regenwasserbehandlung im Rahmen des Verbands-GEP. Finanzierung durch eigene Mittel oder durch Darlehensaufnahme.

SANIERUNGSPLANUNG DER KANTONSSTRASSEN K 130 UND K 456 IN SULZ

- Verpflichtungskredit per Fr. 71 000.00 netto

TRAKTANDUM 5 VERPFLICHTUNGSKREDIT PER FR. 71 000.00 NETTO FÜR DIE ERARBEITUNG DER SANIERUNGSPLANUNG DER KANTONSSTRASSEN K 130 UND K 456 IN SULZ IM RAHMEN DES STRASSENLÄRMKATASTERS (SLK)

Gemäss dem Umweltschutzgesetz vom 1.1.1985 und der Lärmschutzverordnung vom 1.4.1987 sind die Strasseneigentümer verpflichtet, ihre Anlagen lärmtechnisch zu sanieren. Aufgrund des Strassenlärmkatasters (SLK), welcher im Jahr 1992 allen Gemeinden zugestellt wurde, ist in Abhängigkeit der Alarmwert- und Immissionsgrenzwert-Überschreitungen eine Prioritätenliste für die Sanierung erstellt worden. Nach dieser Liste möchte die Abteilung Tiefbau die Sanierungsplanung der Kantonsstrassen in Sulz starten.

Damit Lärmschutzmassnahmen vom Bund subventioniert werden, sind mehrere Verfahrensschritte notwendig. Aufgrund von bisherigen Erfahrungen ist mit einem Zeitbedarf von 2 bis 3 Jahren für die Erfassung der Lärmsituation und der Ausarbeitung der Sanierungsprojekte bis zum Start von allfälligen Bauausführungen zu rechnen. Der Verfahrensablauf ist zudem von Verzögerungen bei der Einsprachenerledigung sowie von der finanziellen Situation der Strassenrechnung des Kantons abhängig.

Der SLK 1992 weist für die Kantonsstrassen auf dem alten Gemeindegebiet Sulz Überschreitungen des Immissionsgrenzwertes auf. Um auch die zukünftige Verkehrsentwicklung zu berücksichtigen, stützt sich die Lärmsanierung auf ein zukünftiges Verkehrsaufkommen (heute +20 Jahre).

Die Kosten für diese Bearbeitungsphase liegen erfahrungsgemäss in der Grössenordnung von Fr. 150 000.00. Die Verpflichtung der Gemeinden zur Zahlung des Gemeindeanteils (als gebundene Ausgabe) entsprechend dem dekretsgemässen Kostenteiler ist infolge des Bundesrechts in den §§ 15, 17, 20 und 21 des Kantonsstrassendekrets geregelt.

Die Kostenbeteiligung des Bundes an der Strassenlärmsanierung der Kantonsstrassen beläuft sich auf 15 % an die Honorarkosten, 25 % an die Baukosten von Lärmschutzwänden sowie Fr. 400.00 pro Schallschutzfenster bei Belastungen grösser oder gleich dem Alarmwert nach Lärmschutzverordnung respektive Fr. 200.00 pro Schallschutzfenster mit einer Belastung zwischen dem Immissionsgrenzwert der Empfindlichkeitsstufe ES III und dem Alarmwert. Die verbleibenden Kosten sind von Kanton und Gemeinde dekretsgemäss zu tragen.

Der Kostenanteil der Gemeinde wird wie folgt ausgewiesen:

Totalkosten	100 %	Fr. 150 000.00
Bundesbeitrag ca.	20 %	Fr. 30 000.00
Kanton vom Rest	41 %	Fr. 49 000.00
Gemeinde vom Rest	49 %	Fr. 71 000.00

Die erste Verrechnung des Kostenanteils wird frühestens im Herbst 2011 erfolgen.

Antrag

Genehmigung des Verpflichtungskredites per Fr. 71 000.00 netto (Anteil Gemeinde) zuzüglich allfälliger Teuerung für die Erarbeitung der Sanierungsplanung der Kantonsstrassen K 130 und K 456 in Sulz im Rahmen des Strassenlärmkatasters. Finanzierung durch eigene Mittel oder durch Darlehensaufnahme.

ERSCHLIESSUNG DER PARZELLEN AM KREBSEN- BÄCHLI, BÜTZ, SULZ

- Verpflichtungskredit per
Fr. 115 000.00

TRAKTANDUM 6

VERPFLICHTUNGSKREDIT PER FR. 115 000.00 FÜR DIE ERSCHLIESSUNG DER PARZELLEN AM KREBSENBÄCHLI, BÜTZ, SULZ

Am Krebsenbächli, Bütz, Sulz, soll demnächst ein Einfamilienhaus erstellt werden. Das Grundstück gilt aber nicht als erschlossen, da weder Werkleitungen vorhanden sind und auch die angrenzende Lange-mattstrasse noch nicht ausgebaut ist. Deshalb wurde das Büro Koch und Partner mit der Projektierung der Werkleitungen beauftragt.

Das Bauprojekt für die Abwasser- und Wasserleitung wurde dem Gemeinderat zusammen mit einem Beitragsplan abgeliefert. Die vorgesehenen Infrastrukturanlagen dienen der systematischen Erschliessung von Wohngebiet. Grundlage des Beitragsplanes bildet das Reglement über die Finanzierung von Erschliessungsanlagen der Gemeinde Laufenburg vom 3. 12. 2010.

Im Perimeter sind die durch die neuen Entwässerungsanlagen bzw. Wasserleitungen erschlossenen Parzellen einbezogen worden, deren Erschliessung mit den neu zu erstellenden Infrastrukturanlagen nun erstmals vollständig und definitiv sichergestellt ist. Die Perimeterabgrenzung erfasst jeweils alle nicht erschlossenen Parzellenflächen.

Für die Erschliessung der Parzellen 499, 500 und 2947 zeigen sich folgende Kosten inkl. Kostenverteilung zwischen Gemeinde und Grundeigentum:

Arbeitsgattung	Kosten gemäss KV	Anteil Gemeinde	in %	Anteil Grund- eigentum	in %
Schmutzwasser- leitung	Fr. 83 000.00	Fr. 24 900.00	30	Fr. 58 100.00	70
Wasserleitung	Fr. 32 000.00	Fr. 9 600.00	30	Fr. 22 400.00	70

Die Baubeiträge werden spätestens mit der Bauvollendung fällig. Bereits ist auch das Baugesuch für ein Einfamilienhaus auf Parzelle 2947 öffentlich aufgelegt und die Baubewilligung wurde entsprechend erteilt.

Antrag

Genehmigung des Verpflichtungskredites per Fr. 115 000.00 zuzüglich allfälliger Teuerung für die Erschliessung der Parzellen am Krebsenbächli, Bütz, Sulz. Finanzierung durch eigene Mittel oder durch Darlehensaufnahme.

**PROJEKTIERUNG DER
SCHULKÜCHENSANIERUNG
IM SCHULHAUS BLAUE**

– Verpflichtungskredit per
Fr. 20 000.00

**TRAKTANDUM 7
VERPFLICHTUNGSKREDIT PER FR. 20 000.00
FÜR DIE PROJEKTIERUNG DER SCHULKÜCHEN-
SANIERUNG IM SCHULHAUS BLAUE**

Die 35-jährige Schulküche im Schulhaus Blauen ist technisch überaltert, insbesondere die Apparate wie Kochherd, Kühlschränke usw. Die Apparate sind nicht umweltfreundlich und haben einen hohen Stromverbrauch. Die Lüftung in heutiger Art ist uneffizient. Entsprechende Emissionen verteilen sich im ganzen Haus.

Im Zuge der Gesamtsanierung der Schulanlage Blauen im Jahr 2007 wurden auch in diesem Bereich die Gebäudehülle erneuert, die Wärmedämmung mit neuen Fenstern verbessert und neue Türen eingebaut. Im Mehrzweckraum wurde die neue Lüftung installiert mit Abluft über Dach. Hingegen wurde das heutige Kanalnetz bewusst nicht verändert, in Voraussicht der neuen Einrichtungen.

Aus Spargründen wurde bei der Gesamtsanierung im Jahr 2007 auf die Sanierung der Schulküche verzichtet. Der jetzt vorgesehene Umbau umfasst die Schulküche und den Theorieraum. Damit der Umbau geplant werden kann, ist ein Projektierungskredit notwendig.

Antrag

Genehmigung des Verpflichtungskredites per Fr. 20 000.00 zuzüglich allfälliger Teuerung für die Projektierung der Schulküchensanierung im Schulhaus Blauen. Finanzierung durch eigene Mittel oder durch Darlehensaufnahme.



**ERNEUERUNG DER
TRAFOSTATION BROCHS,
SULZ, UND DER VERKABELUNGEN IN SULZ**

- Verpflichtungskredit per Fr. 360 000.00

**TRAKTANDUM 8
VERPFLICHTUNGSKREDIT PER FR. 360 000.00
FÜR DIE ERNEUERUNG DER TRAFOSTATION
BROCHS, SULZ, UND DER VERKABELUNGEN
IN SULZ**

Die Elektrizitätskommission hat dem Gemeinderat folgende Projekte unterbreitet, welche einer Sanierung bedürfen:

Trafostation Brochs

Die sanierungsbedürftige Trafostation Brochs liegt unterhalb des Schinbergs auf dem Sulzerberg. Diese Trafostation muss dringend erneuert werden. Vorgesehen ist, ein neues Gebäude für die Trafostation zu erstellen, die Hochspannungszuleitung in den Boden zu verlegen und die Niederspannungszuleitungen neu zu verlegen. Aufgrund eines Projektes wird mit Gesamtkosten von rund Fr. 300 000.00 gerechnet.

Verkabelung zweier Siedlungen Wejeplatz

Vorgesehen ist, die Elektrizitätsleitungen der zwei landwirtschaftlichen Siedlungen im Wejeplatz (Talacherhof und Rüti) ab der Trafostation in den Boden zu verlegen, inkl. Anschluss des Waldhauses Oberhofen. Hauptgrund für diese Erdverlegung sind Störungen an den Holzmasten und Leitungen, vor allem im Winter und bei Sturmweather. Die bestehenden Anlagen sind zirka 50 Jahre alt und müssen auch aus diesem Grund erneuert werden.

Aufgrund einer Offerte wird mit Gesamtkosten von rund Fr. 52 000.00 gerechnet.

Die Elektrizitätskommission und der Gemeinderat empfehlen die Sanierungsarbeiten zur Genehmigung und Ausführung.

Antrag

Genehmigung des Verpflichtungskredites per Fr. 360 000.00 zuzüglich allfälliger Teuerung für die Erneuerung der Trafostation Brochs, Sulz, und der Verkabelungen in Sulz. Finanzierung durch eigene Mittel oder durch Darlehensaufnahme.

LANDVERKAUF IM BLAUEN

- Zustimmung zum Landverkauf der Parzelle im Blauen an die Firma Balteschwiler AG, Laufenburg (Rückkauf)

TRAKTANDUM 9

ZUSTIMMUNG ZUM LANDVERKAUF DER PARZELLE IM BLAUEN AN DIE FIRMA BALTESCHWILER AG, LAUFENBURG (RÜCKKAUF)

Die Firma Balteschwiler AG tätigt am Standort Laufenburg grosse Investitionen mit Neubauten im ehemaligen Kera-Areal und einer neuen Produktionsstätte für den Zuschnitt von grossformatigen Holzplatten im Gebäude an der Baslerstrasse. Die Balteschwiler AG bekennt sich langfristig zum Standort Laufenburg und festigt den Anspruch als das in der Schweiz führende Hobelwerk und Holzhandelsunternehmen.

Im Zusammenhang mit dem Geländeabtausch des ehemaligen Kera-Areals der Gemeinde Laufenburg mit dem Areal Blauen der Balteschwiler AG im Jahr 2010 wurde zwischen den Parteien vereinbart, dass den Ansprüchen an Lagerfläche unter Dach der vorhandenen Mieter im Kera-Areal während der Bauphase und bis zum möglichen Umzug ins Areal Blauen durch verschiedene Massnahmen Sorge zu tragen ist.

Die Anpassung der strategischen Ausrichtung der Balteschwiler AG hat nun aber gezeigt, dass es notwendig ist, das Areal Blauen (Parzelle 750) von der Gemeinde Laufenburg zurückzukaufen. In Gesprächen mit der Gemeinde wurde die grundsätzliche Bereitschaft des Gemeinderates zu einem Verkauf unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung erklärt.

Das sich beim Landtausch im Jahre 2007 ergebende Platzproblem der Vereine und der Gemeinde, welche selbst Lagerfläche unter Dach benötigt, wurde eingehend besprochen. Die für alle Parteien beste und auch langfristig ausgelegte Lösung dieser Probleme wurde im Neubau eines Lagergebäudes auf der Fläche der Balteschwiler AG, Parzelle 2879 an der Werkstrasse, gefunden. Die Balteschwiler AG als Hersteller und Händler von Bauprodukten nutzt hierbei ihre Einkaufskonditionen und das Know-how insoweit, als sie zu einem maximalen Preis von Fr. 499'000.00 ein 3-stöckiges Lagergebäude errichtet und dieses mit Übergang zum Ende des Jahres 2011 an die Gemeinde veräussert. Die den vorgenannten Betrag übersteigenden Kosten werden von der Balteschwiler AG übernommen. Die Gemeinde kann das Gebäude sofort nach der Erstellung kostenlos nutzen sowie den 3. Stock vermieten. Die Grundstücke werden gegenseitig getauscht (Grundstück Pelletanlage und Grundstück neues Lagergebäude). Ein Geldfluss von Seiten der Gemeinde ist nicht vorgesehen.

Der Verkauf der Parzelle 750 im Blauen an die Firma Balteschwiler AG soll zu den gleichen Konditionen erfolgen, wie beim Landtausch vereinbart wurde. Das bedeutet, dass die Balteschwiler AG für diese Parzelle an die Einwohnergemeinde Laufenburg einen Betrag von Fr. 1'650'000.00 bezahlen wird. Dabei ist eine Verrechnung der Gestehungskosten des an der Werkstrasse durch die Balteschwiler AG erstellten Lagergebäudes für die Gemeinde vorgesehen. Die Gestehungskosten des Lagergebäudes wurden mit einem Kostendach von maximal Fr. 499'000.00 versehen.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass dieses Geschäft für beide Seiten, aber auch für die Gemeinde und die Vereine bezüglich Lagerhaltung, Vorteile bringt.

Antrag

Der Landverkauf der Parzelle 750 im Blauen an die Firma Balteschwiler AG, Laufenburg, wird zur Genehmigung empfohlen.

Der Gemeinderat wird zum Vertragsabschluss zu den genannten Konditionen ermächtigt.



TRAKTANDUM 10

ZUSICHERUNG DES GEMEINDEBÜRGERRECHTES

Gemäss der aargauischen Bürgerrechtsgesetzgebung nimmt der Gemeinderat die Erhebungen vor, die für die Beurteilung der Einbürgerungsvoraussetzungen nötig sind. Wenn die Erfordernisse erfüllt sind und ein persönliches Gespräch stattgefunden hat, legt er das Gesuch der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung über die Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes vor. In den letzten Monaten sind folgende Gesuche bearbeitet worden:

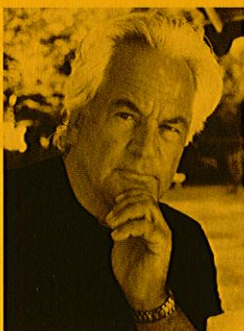
**Ebner
Renate**



a) Ebner Renate

Frau Renate Ebner, 1949, ist seit 1. November 1993 in Laufenburg wohnhaft. Seit ihrem zwanzigsten Lebensjahr arbeitete Frau Ebner als Grenzgängerin in der Schweiz. Zu ihrem Heimatstaat Deutschland hat sie praktisch keine Beziehung mehr. Sie fühlt sich hier wohl und sehr verbunden mit der Schweiz. Frau Ebner leidet an einer starken Sehbehinderung. Durch die häufigen Spaziergänge kennt sie in Laufenburg mittlerweile jede Gasse mit allen Ecken und Stufen. Ihren Alltag kann sie dank der guten Unterstützung ihres Lebenspartners und mithilfe von Bekannten bestens bewältigen.

**Flossdorf
Peter**



b) Flossdorf Peter

Herr Peter Flossdorf, 1943, studierte in Offenbach/Main und in Berlin Malerei. Hauptberuflich war er danach in einer Werbeagentur als Marketingberater tätig. Aufgrund seines Arbeitsumfeldes ergab sich eine enge Zusammenarbeit mit der Schweiz. Seit 1998 wohnt Herr Flossdorf mit seiner Ehefrau im erworbenen Einfamilienhaus in Laufenburg. Er fühlt sich hier sehr wohl und möchte sich nach seiner Einbürgerung aktiv am politischen Geschehen engagieren. Obwohl Herr Flossdorf im Ruhestand steht, ist er immer noch ein leidenschaftlicher Maler und Schriftsteller. Im 2010 wurde sein literarisches Werk «Zwerge auf der Schulter eines Riesen» veröffentlicht.

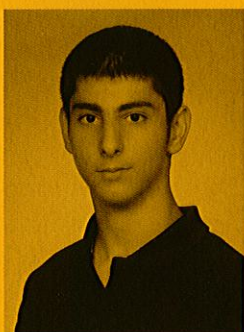
**Karacoban
Volkan**



c) Karacoban Volkan

Volkan Karacoban, 1996, ist in der Schweiz (Menziken) geboren und lebt seither in der Schweiz. Im Jahre 2002 ist er mit seiner Mutter und seinem Bruder nach Laufenburg gezogen, weil sich seine Eltern getrennt hatten. Volkan hat in Laufenburg den Kindergarten und die Primarschule besucht und ist derzeit in der 3. Realklasse im Schulhaus Blauen. Er wirkt im Karateclub und im FC Laufenburg-Kaisten mit.

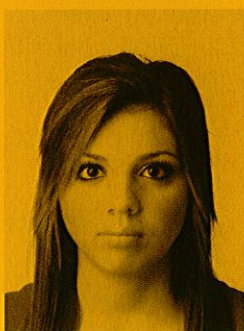
**Karacoban
Sevkan**



d) Karacoban Sevkan

Sevkan Karacoban, 1993, ist, wie sein Bruder Volkan, in der Schweiz (Aarau) geboren und im Jahre 2002 nach Laufenburg gezogen. Derzeit absolviert er eine Lehre bei der Firma RS Elektro, Zeihen, als Montageelektriker im 1. Lehrjahr. Seit 8 Jahren wirkt er im Karateclub mit, wo er es bis zum braunen Gürtel gebracht hat.

**Ismail
Helinia**



e) Ismail Helinia

Helinia Ismail, 1994, ist mit 4½ Jahren vom Irak in die Schweiz gezogen. Sie hat alle Schulstufen inkl. Kindergarten in Laufenburg besucht. In der Oberstufe durfte sie nach 2 Jahren Realschule in die Sekundarschule wechseln. Derzeit sucht Helinia eine Lehrstelle im Detailhandel. Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit Kolleginnen. Helinia lebt mit ihren Eltern und 2 Geschwistern im Bifang 1.

Die Gesuchsteller/-innen erfüllen sämtliche Voraussetzungen zur Aufnahme in das Schweizer Bürgerrecht, das Bürgerrecht des Kantons Aargau und das Gemeindebürgerrecht von Laufenburg.

Mit der Anpassung des Bundesgesetzes über Erwerb und Verlust des Schweizerbürgerrechts per 1. Januar 2006 dürfen Behörden für Einbürgerungsentscheide nur noch Gebühren erheben, welche höchstens die Verfahrenskosten decken. Aus diesem Grunde steht die Festsetzung der Einbürgerungsgebühr nicht mehr in der Kompetenz der Gemeindeversammlung.

Nach Rechtskraft des Gemeindeversammlungsbeschlusses übermittelt der Gemeinderat die Akten dem Departement des Innern des Kantons Aargau. Das Departement holt nach Prüfung des Gesuches die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung ein und leitet die Akten mit Bericht und Antrag an die Einbürgerungskommission des Grossen Rates weiter. Die Einbürgerungskommission entscheidet über die Einbürgerung abschliessend, sofern der Grosse Rat den Entscheid nicht an sich zieht.

Der Gemeinderat kann die Bewerberinnen und Bewerber mit gutem Gewissen zur Einbürgerung vorschlagen. Die persönlichen Gespräche haben dies bestätigt.

Antrag

Zusicherung des Gemeindebürgerrechtes von Laufenburg an

- a) **Ebner Renate**
- b) **Flossdorf Peter**
- c) **Karacoban Volkan**
- d) **Karacoban Sevkan**
- e) **Ismail Helinia**

VERSCHIEDENES UND UMFRAGE

- **Wichtiges und Interessantes von Gemeinderat und Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern**

TRAKTANDUM 11 VERSCHIEDENES UND UMFRAGE

In diesem Traktandum informiert der Gemeinderat die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über wichtige laufende Geschäfte usw.

Ebenso können die Stimmberechtigten selber Anfragen an den Gemeinderat richten.

Laufenburg, 23. Mai 2011

Namens des Gemeinderates

Der Gemeindeammann: sig. Rudolf Lüscher

Der Gemeindeschreiber: sig. Walter Marbot

HINWEISE

Jeder Stimmberechtigte hat das Recht, zu den in der Traktandenliste aufgeführten Sachgeschäften **Anträge zur Geschäftsordnung und zur Sache** zu stellen. Anträge zur Geschäftsordnung sind sogenannte formelle Anträge (z.B. Rückweisungsantrag), Anträge zur Sache sind solche materieller Natur (z.B. Änderungs- bzw. Ergänzungsantrag).

Anträge müssen mündlich vorgebracht werden. Sie erleichtern aber die Versammlungsleitung, wenn umfangreiche Begehren und Abänderungsforderungen schriftlich dem Versammlungsleiter übergeben werden.

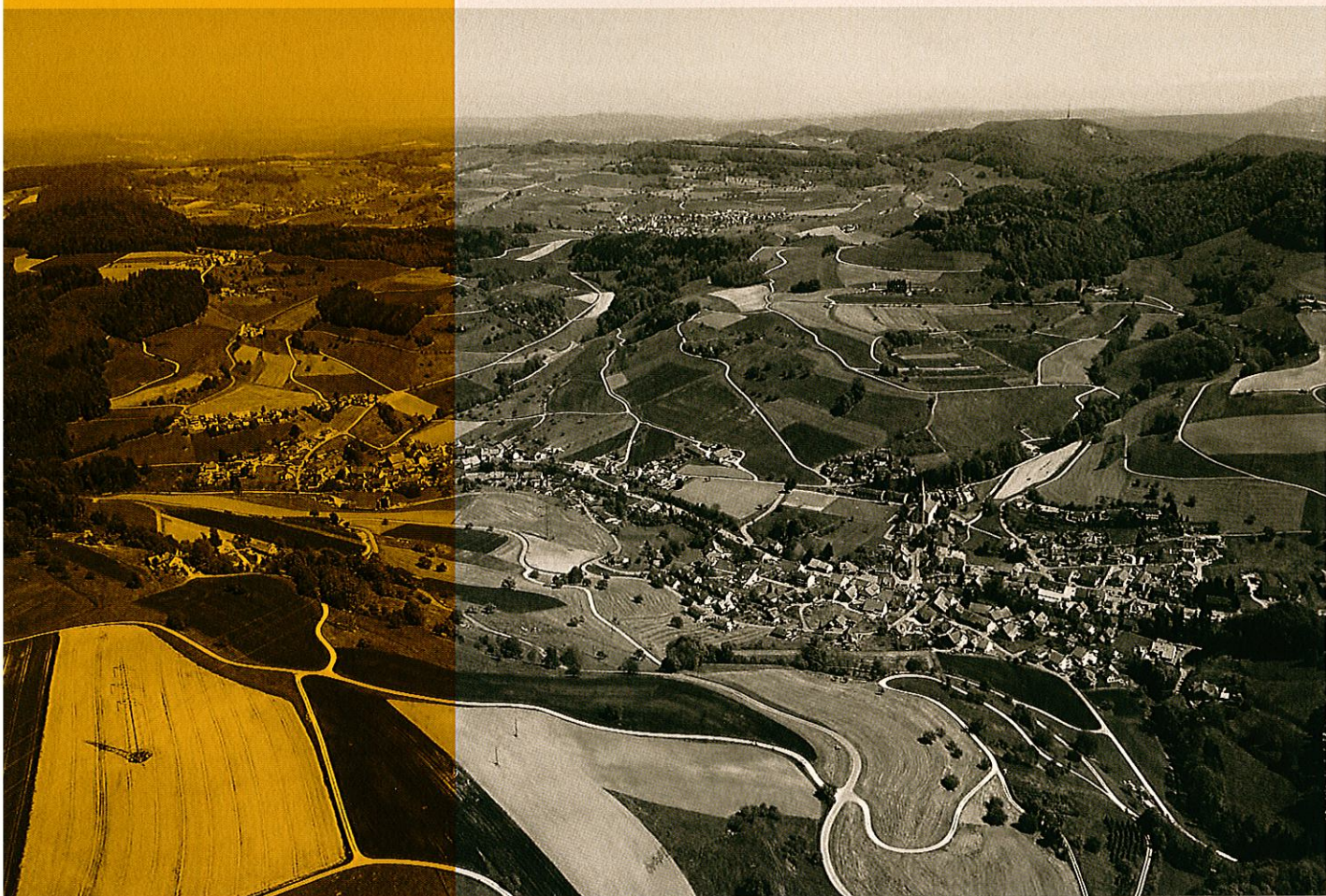
Abstimmungen werden **offen** vorgenommen, wenn nicht **ein Viertel der anwesenden Stimmberechtigten geheime Abstimmung beschliesst**. Es entscheidet die Mehrheit der Stimmenden. Bei Stimmengleichheit gibt bei offenen Abstimmungen der Vorsitzende den Stichentscheid.

Hat bei einem Verhandlungsgegenstand ein Stimmberechtigter ein unmittelbares und persönliches Interesse, weil jener für ihn direkte und genau bestimmte, insbesondere finanzielle Folgen bewirkt, so haben er und sein Ehegatte, seine Eltern sowie seine Kinder mit ihren Ehegatten das Versammlungslokal vor der Abstimmung zu verlassen.

Jeder Stimmberechtigte ist befugt, der Versammlung die **Überweisung eines neuen Gegenstandes** an den Gemeinderat zum Bericht und Antrag vorzuschlagen. Stimmt die Versammlung einem solchen Antrag (Überweisungsantrag) zu, hat der Gemeinderat den betreffenden Gegenstand zu prüfen und auf die Traktandenliste der nächsten Versammlung zu setzen. Ist dies nicht möglich, so sind der Versammlung die Gründe darzulegen.

Jeder Stimmberechtigte kann zur Tätigkeit der Gemeindebehörden und der Gemeindeverwaltung **Anfragen stellen**. Diese sind sofort oder an der nächsten Versammlung zu beantworten. Daran kann sich eine allgemeine Aussprache anschliessen.

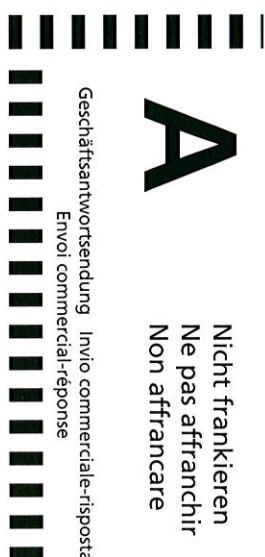
Positive und negative Beschlüsse der Einwohner- und der Ortsbürgergemeindeversammlung unterliegen dem **fakultativen Referendum**, wenn nicht ein Fünftel der Stimmberechtigten einem Antrag die Zustimmung erteilt oder diesen ablehnt. Das Referendum kann an der Versammlung selber nicht ergriffen werden. Die Urnenabstimmung kann innert 30 Tagen ab Veröffentlichung der Beschlüsse von einem Zehntel der Stimmberechtigten schriftlich verlangt werden. Die Gemeindekanzlei erteilt zum Verfahren die notwendigen Auskünfte. Dort können auch die erforderlichen Unterschriftenbogen bezogen werden.



A

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse



**Stadt Laufenburg
Rathaus
Postfach
5080 Laufenburg**

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN

Bereits liegt wieder die Einladung zur Rechnungs-gemeindeversammlung vor und wir laden Sie herzlich ein, aktiv daran teilzunehmen. Wiederum werden verschiedene Projekte zur Beschlussfassung vorgelegt, welche für die Gesamtgemeinde von Wichtigkeit sind.

Einerseits sind Infrastrukturprojekte enthalten, die für die weitere Entwicklung der Gemeinde notwendig sind. Bauland soll erschlossen werden und die Anwohnerinnen und Anwohner der Kantonsstrasse in Sulz sollen vor dem Strassenlärm geschützt werden.

Andererseits soll auch die gewerbliche bzw. industrielle Entwicklung für Betriebe gewährleistet werden. Die Firma Balteschwiler AG ist seit vielen Jahrzehnten in Laufenburg ansässig und möchte ihren Standort in Laufenburg auch festigen.

Die Entwicklung unserer Gemeinde soll aber nicht nur von Projekten abhängig sein, sondern auch von jeder einzelnen Einwohnerin bzw. jedem einzelnen

Einwohner. Jedermann kann aktiv beim Aufbau der neuen Gemeinde mitwirken. Dieser Aufbau ist sicher noch nicht abgeschlossen. Er geht Schritt für Schritt weiter. Der Gemeinderat zusammen mit der gesamten Verwaltung setzt alles daran, positive Akzente für die zukünftige Entwicklung vorzugeben. Dazu wird aber auch die Mithilfe aller benötigt.

Es ist manchmal schwierig, diese Akzente zu setzen, weil das Tagesgeschäft sehr viele Ressourcen benötigt. Wir sind auf dem richtigen Kurs und identitätsstiftend für die Gesamtgemeinde unterwegs. Wenn alle mithelfen, wird unsere Gemeinde für die Zukunft gut gewappnet sein.

In diesem Sinne heisse ich alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Gemeindeversammlung herzlich willkommen.

Rudolf Lüscher
Stadtammann

STIMMRECHTSAUSWEIS

Für die Teilnahme an der Einwohnergemeindeversammlung

AM FREITAG, 24. JUNI 2011

BESTELLALON

- ☐ Protokoll vom 3. 12. 2010
- ☐ Rechenschaftsbericht 2010
- ☐ Detailzahlen zur Rechnung 2010

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ und Ort _____

Einsenden an die Stadt Laufenburg, Rathaus, Postfach, 5080 Laufenburg,
oder per Internet www.laufenburg.ch/Gemeindenachrichten